

Von den Bundesfreunden

Wir gratulieren

Bundesfreundin **Maria Kerscher** zur Vollendung ihres 65. Lebensjahres (am 14. September). Seit ihrer Jugend "von Haus aus" mit dem Frankenbund verbunden, hütet sie auch heute noch als Tochter des Frankenbund-Gründers Dr. Peter Schneider und als Ehefrau des Leiters der Würzburger Frankenbundgruppe Otto Kerscher sowie als Vorstandsmitglied der Gruppe Würzburg geschickt und tatkräftig das Vermächtnis ihres Vaters. "Auf Bundestagen und Bundesbeiratssitzungen hört man ihre geachtete Stimme, wenn sie mit sachlichen Vorschlägen, hinter denen man das fränkische Herz pochen hört, der Arbeit des Frankenbundes dient" schrieb der damalige Schriftleiter Dr. Erich Saffert (†) in Heft 11/1982 unter anderem in einer ausführlichen Würdigung der Jubilarin. Wir können dem nur noch hinzufügen, daß uns Bundesfreundin Maria Kerscher noch lange – so wie sie ist – erhalten bleiben möge. Unsere aufrichtigen Wünsche begleiten sie in die folgenden Lebensjahre.

P. U.

Bfr. **Professor Dr. Josef Dünninger** (Würzburg) erhielt am 30. Juli auf der Festung Marienberg in Würzburg aus der Hand von Bezirkstagspräsident Dr. Franz Gerstner den mit 10.000 DM dotierten **Kulturpreis des Bezirks Unterfranken**. Die Laudatio für den 82jährigen *Vater der Volkskunde im fränkischen Land* sprach sein ehemaliger Schüler, der jetzige Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Bfr. Dr. Reinhard Worschech.

Prof. Dr. Dünninger wurde 1905 in Goßmannsdorf (Lkr. Haßberge) geboren. 1929 legte er das Staatsexamen für das höhere Lehramt ab, promovierte 1930 und reichte ein Jahr später seine Habilitation ein. Seine Tätigkeit an der Universität Würzburg wurde durch Kriegsdienst und mehrjähriges Engagement an der Universität Regensburg unterbrochen. 1962 wurde Prof. Dr. Dünninger zum Ordinarius für Deutsche Philologie und Volkskunde ernannt.

u. nach MAIN-POST v. 31. 7. 87

Gudila Freifrau von Pöllnitz (Hundshaupten/Fränk. Schweiz), Mitglied der Frankenbundgruppe Forchheim, hat – wie die *Nordbayerischen Nachrichten* am 28. 7. 87 meldeten – dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg eine aus sechzig Objekten bestehende Sammlung antiker Kleinkunst als Stiftung vermacht.

Die Sammlung enthält hauptsächlich kleine Öllampen und Gefäße verschiedenster Art sowie einige Terrakotta-Statuetten aus der Zeit zwischen dem fünften vorchristlichen und dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Gesammelt wurden die wertvollen Stücke vom Vater der Stifterin, dem Historiker *Paul Fridolin Kehr* (1860 – 1944), der zunächst Professor für mittelalterliche Geschichte in Marburg und Göttingen war. 1903 übernahm er die Leitung des Preussischen Historischen Instituts in Rom, die er bis 1936 innehatte. Während dieser Zeit erwarb und bewahrte Professor Kehr die antiken Funde als Erinnerung an die drei Jahrzehnte in Rom. Zuletzt hatten sie im Schloß Hundshaupten eine Heimstatt.

Diesem *seit langem bedeutendsten Zuwachs* der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Germanischen Nationalmuseums widmete der Archäologe *Wolfgang Pülhorn* einen 164seitigen wissenschaftlichen Katalog. Auch wir nehmen dies zum Anlaß, Bundesfreundin Freifrau von Pöllnitz dafür zu danken, daß sie durch die Schenkung wertvolle Sammelobjekte aus Familienbesitz der Öffentlichkeit zugänglich macht.

u.

An alle Kreis- und Stadtheimatpfleger

Seit Januar 1987 enthält jedes Heft (Ausnahme: Heft 5/87) die Beilage "Heimatspflege in Franken", die in der Reihenfolge Unterfranken – Mittelfranken – Oberfranken erscheint und unter Federführung des jeweiligen Bezirksheimatpflegers gestaltet wird. Es ist der Wunsch der Bundesleitung, daß auch die **Kreis- und Stadtheimatpfleger** mit ihren speziellen Anliegen

in dieser Beilage zu Worte kommen. Wir bitten daher gerade diesen Personenkreis um rege Mitarbeit. Die Manuskripte bitten wir dem zuständigen Bezirksheimatpfleger zuzuleiten.

Nachtrag zu "1987 ein Steingruberjahr"

(siehe "Heimatspflege in Franken" Nr. 5
in Heft 6/1987)

Die Gedenkausstellung anlässlich des 200. Todestages des markgräflichen Hofbaumeisters *Johann David Steingruber* wird vom 29. Oktober bis 6. Dezember 1987 im ehemaligen *Palais von Nostiz* (dem späteren Hotel Goldener Stern und künftigen Amtsgerichtsgebäude) in Ansbach, Promenade 8, zu sehen sein. **Öffnungszeiten:** Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr.

Zu dieser Ausstellung gibt das Haus der Bayerischen Geschichte (Bay. Staatskanzlei) in München einen **Katalog** über Leben und Werk des in Wassertrüdingen geborenen gelernten Maurers und späteren Leiters des markgräflichen Hofbauamts Ansbach heraus.

u.

Leser-Erwidernng

Zu meinem Artikel "Wie ich zu Karl Mack und seiner Rehabilitierung kam", der im April-Heft 1987 in "FRANKENLAND" erschienen war, hat die gleiche Zeitschrift in ihrem Juli-Heft 1987 eine spaltenlange Erwiderung des Pfarrers Thomas RIEDEL von 8837 NENNSLINGEN veröffentlicht, in welcher versucht wird, in dem o. a. Aufsatz "etliche historische Unrichtigkeiten" anzukreiden.

Hierzu möchte ich als betroffener Verfasser feststellen, daß Herr Riedel im Fall MACK – und diesem aus Nennslingen stammenden General aus der napoleonischen Zeit waren ja in der Hauptsache meine historischen Darlegungen gewidmet – keine einzige "Unrichtigkeit" nachweisen konnte!

Herr Riedel will allerdings herausgefunden haben, daß im Fall BENKENDÖR-

FER, dem gleichfalls aus Nennslingen stammenden "Russen-Doktor", einige von mir zitierte Jahreszahlen nicht stimmen. Dies mag zutreffen, aber wer kennt schon die richtigen? Ich, der laut Riedel "sehr ungenügend recherchiert hat", hatte seinerzeit die entsprechenden Informationen von dem inzwischen verstorbenen Schriftwart Georg EMMERLING aus Nennslingen erhalten. Dieser verdiente Heimatforscher aber hatte zu Lebzeiten der Art der Nachforschungsarbeit Riedels sowie deren Ergebnissen widersprochen.

Pfarrer Riedel gesteht selbst Widersprüche ein, wenn er einerseits anzweifelt, ob Dr. med. Benkendörfer in MITAU (heute: Jelgava) im damaligen Russisch-Kurland geheiratet hat, da in den Nennslinger Kirchenbüchern ausdrücklich vermerkt sei, daß er unverheiratet war, andererseits aber eine Inschrift vom Grabstein jenes Russen-Doktors" zitiert, die "dem theuren Vater in treuer Liebe" gewidmet ist. Die Marktgemeinde Nennslingen ist zur Zeit bemüht, in Direktkontakten mit sowjetischen Stellen die wahren Sachverhalte zu ermitteln.

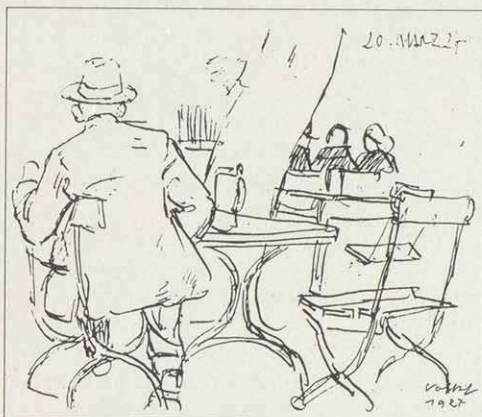
Schließlich bezeichnet es Herr Riedel als "äußerst fraglich", ob ein "Jettchen Ulmer" die in meinem Mack-Schauspiel eine Nebenrolle spielt, überhaupt existiert habe, und setzt sich damit abermals in Gegensatz zu G. Emmerling, der dies bejahte. Doch was soll's? Selbst im Neinfall wäre es mir gestattet gewesen, eine solche Frauengestalt, die den Ablauf des tatsächlichen Geschehens keineswegs verfälscht, sondern im Gegenteil verlebendigt, einfach zu erdichten; hat doch selbst ein Friedrich SCHILLER in seinen historischen Stücken – man denke nur an MORTIMER in "Maria Stuart" – sogar Schlüsselrollen notwendigerweise frei erfunden, ohne daß ihm jemand ernstlich "historische Unrichtigkeiten" vorgeworfen hat. Die meisten Gymnasiasten schon, die Schiller lesen, wissen das.

Karl Olma, Heidemannstraße 10, 8070 Ingolstadt

Anmerkung der Schriftleitung:

Mit der Veröffentlichung der Antwort auf den in Heft 4/87 erschienenen Leserbrief haben wir der Bitte des Verfassers Karl Olma im Sinne des Pressegesetzes

entsprochen. Damit betrachten wir die Angelegenheit für uns als abgeschlossen und bitten die Kontrahenten, evtl. bestehende weitere Meinungsverschiedenheiten nunmehr auf direktem Wege zu klären.



K. Volkert; Im Biergarten (Zeichnung, 1927)

Dittker Slark

Kurzer Sommer

Melancholie
durchwandert
letzte Augusttage
wie eine müde
traurige Pilgerin.
Brach liegt der Acker,
vergilbt die Wiese;
Dunst umweht den
schweigenden Wald.
Träge windet sich
der magere Fluß
neben der staubigen
Straße durchs Tal.
Vögel kreisen
am bleiernem Himmel
südflugbereit
Flucht vor dem Herbst.
Wehmut keimt
im einsamen Herz
Sehnsucht nach
Wärme und Licht.
Zu kurz war der Sommer
kaum entfaltet
wie eine späte Blüte
welkt er dahin.

Dittker Slark, Forstthofstr. 22, 6648 Wadern-Wadrill

Fränkisches in Kürze

325 Jahre Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg: Gefeierte Akademie der Bildenden Künste, der die Ehre gebührt, die älteste in Deutschland zu sein; unter der Schirmherrschaft von Alt-Landesvater Alfons Goppel gab es gestern in der Aula wenigstens einen Festakt zum 325. Geburtstag, nachdem die Präsidenten-Absicht, die Hohe Schule in der Rolle der "alma mater" ein Fest für alle nordbayerischen Künstler ausrichten zu lassen, wenig Geneigntheit gefunden hatte. Immerhin zeigt die lange Liste der Ehrengäste mit Bundesbauminister Dr. Oscar Schneider vorweg, daß die Akademie, die in ihrer langen Geschichte auch schlechte Tage gesehen hat, wieder einen guten Ruf besitzt in der Republik und im Freistaat. Mit diesen Sätzen leitete K. E. seinen Bericht in der *Nürnberger Zeitung* vom 18./19. Juli 1987 ein. Am 17. Juli um 16.00 Uhr wurde der 325. Geburtstag dieser ältesten Kunstakademie Deutschlands in der Aula an der Bungstraße zu Nürnberg gefeiert, musikalisch umrahmt vom *Blechbläserensemble des Nürnberger Meistersinger-Konservatoriums* mit Werken von Händel, Jan Koetsier und Chris Hazell.

Akademie-Präsident Professor Wilhelm Uhlig, "der erste Bildhauer auf dem Präsidentensessel", ging in seiner Begrüßung ausführlich auf die traditionsreiche Geschichte dieser wunderbaren Akademie ein, beklagte aber den eklatanten Rummangel in den nach dem Krieg an der Bungstraße entstandenen Bauten (Nürnberger Nachrichten). Der Bayerische Staatsminister für Kunst und Wissenschaft, Professor Dr. Wolfgang Wild, würdigte in seinem Grußwort die erfreuliche Entwicklung der Hochschule, die in der Gegenwart zu einem vorläufigen Höhepunkt in der Akademiegeschichte geführt hat und sagte weitere Förderung und Unterstützung "im Rahmen der Möglichkeiten" zu. Grußworte entboten ferner Professor Carl Vogel, Präsident der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und Sprecher der Kunsthochschulen im Senat der Westdeutschen Rektorenkonferenz, und Professor Nikolaus Fiebiger, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg. Im Mittelpunkt des Festaktes stand der Vortrag von Martin Gregor-Dellin über "Größe und Ruhm in der Kunst". Der Präsident des PEN-Zentrums befaßte sich ausführlich und kritisch mit dem eigentümlichen Verhältnis der Deutschen zu Kunst und Künstlern (N.N.). Anschließend fand in der Aula ein Empfang statt und die Gäste hatten Gelegenheit, die Akademie u. Ateliers zu besichtigen. *Nürnberger Zeitung*

Kulturelle Veranstaltungen des Förderkreises Schloß Zeilitzheim e.V.: Freitag, 11. Sept., 20.00 Uhr: **Autorenlesung "Der Umzug aufs Land"**. Die Kunsthistorikerin *Dr. Renate Vorpahl* liest aus ihrem gleichnamigen vergnüglichen Buch. Eintritt DM 3,-.

Samstag, 19. Sept., 20.00 Uhr: **Marionetten-Oper "Bastien und Bastienne"** von Wolfgang Amadeus Mozart (*Windsbacher Puppentheater Kaspari*). Eintritt incl. 1 Glas Wein: DM 15,- / Mitgl. DM 12,- / Schüler und Studenten DM 10,-. *Imbiß nach der Vorstellung* DM 10,- (Anmeldung erforderlich: Tel. 09381/9389).

Mittwoch, 23. Sept., 20.00 Uhr: **Erzählabend** mit *Brigitte Kinkel*. Eintritt: DM 3,-; *Märchenhafter Imbiß*: DM 10,- (Anmeldung erforderlich).

Samstag, 17. Okt., 19.30 Uhr: **Kellerfest** mit Federweißen und angenehmer Musikunterhaltung im Schloßkeller. Eintritt: DM 2,-.

Freitag, 2. Okt., 19.00 Uhr **Schweinfurter Schlachtschüssel** (Anmeldung erforderlich).

Anmeldung, Auskunft und Reservierung: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim, Tel. 09381/9389.

Städtische Sammlungen Schweinfurt

Halle des Alten Rathauses: Julian Walter – Plastiken: 3. bis 25. Oktober 1987, Eröffnung am 2. Oktober.

Gruppe Schweinfurter Künstler – Jahresausstellung: 7. bis 29. November 1987, Eröffnung am 6. November, 19.00 Uhr.

Reichsstädte in Franken: Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte, München, unter Mitarbeit der Städtischen Sammlungen und des Stadtarchivs in Schweinfurt. 12. Dezember 1987 bis 31. Januar 1988.

Änderungen vorbehalten. Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei!

Ausstellungen und Sonderveranstaltungen 2/87:

Galerie-Studio in der Alten Reichsvogtei, Obere Straße 11: Renate Seitz – Gemälde: 26. September bis 18. Oktober 1987, Eröffnung am 25. Oktober, 17.00 Uhr.

Ulla Beer und Jörg Heitsch – "Dialog": 14. November bis 6. Dezember 1987, Eröffnung am 13. November, 17.00 Uhr.

Akelei Sell – "Zeichnungen und Zeichen": 19. Dezember 1987 bis 31. Januar 1988, Eröffnung am 18. Dezember, 17.00 Uhr.

Änderungen vorbehalten. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00 bis 13.00 Uhr. Eintritt frei!

Galerie-Konzerte in der Alten Reichsvogtei, Obere Straße 11 (in Zusammenarbeit mit dem Theater der Stadt Schweinfurt).

Kammermusik aus der Villa Marteau: 25. Oktober 1987, 19.30 Uhr. *Sylvia Reichardt, William van der Sloot (Violinen), Eberhard Klemmstein, Roland Krämer (Violen), Henry van der Sloot (Violoncello)*. Mendelssohn-Bartholdy: Quintett B-Dur op. 87. Mozart: Quintett C-Dur KV 515.

Plüschinger-Ensemble: 25. November 1987, 19.30 Uhr. *Rudolf Tafler (Flauto traverso), Monika Kordowich (Barock-Violine), Juliane Borsodi (Barock-Cello/Viola da Gamba), Martin Jira (Cembalo)*. Empfindsame Musik aus Sanssouci und Bayer. Rokoko. Unbekannte Kostbarkeiten aus den Sammlungen von Schönborn, von Thurn und Taxis und vom Hofe Friedrich des Großen.

Änderungen vorbehalten. Eintritt: DM 12,- auf allen Plätzen. Vorverkauf im Theater und an der Abendkasse.

Aula des Museums im Alten Gymnasium, Am Martin-Luther-Platz 12: Bäuerliches Leben in alter Zeit: 19. September bis 29. November 1987. Gegenwärtig wird das Dachgebälk des Museums im Alten Gymnasium einer Sanierung unterzogen. Deshalb wird die dort ursprünglich gezeigte *Darstellung des Lebens und der Alltagskultur in den Dörfern rings um Schweinfurt in früherer Zeit während der Sanierungsarbeiten in der Aula* gezeigt.

Zur Geschichte der Leopoldina: Ausstellung des Stadtarchivs in Zusammenarbeit mit den Städtischen Sammlungen Schweinfurt. 4. Dezember 1987 bis 17. Januar 1988. *Aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr der Privilegierung durch Kaiser Leopold I. vom 7. August 1687 gestaltet das Stadtarchiv eine Ausstellung zur Geschichte der deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Diese wurde im Jahr 1652 von vier Schweinfurter Ärzten gegründet und gehört noch heute zu den angesehensten naturwissenschaftlichen Akademien.*

Änderungen vorbehalten. Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag und Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 10.00–13.00 Uhr. Eintritt frei!

Führungen für jedermann durch die Einrichtungen der Städtischen Sammlungen Schweinfurt. Heimatgeschichtliche Sammlung im Alten Gymnasium, Am Martin-Luther-Platz 12: Dienstag, 6. Oktober 1987, 18.30 Uhr, 1. Teil; Dienstag, 13. Oktober 1987, 18.30 Uhr, 2. Teil.

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtung im Gunnar-Wester-Haus, Am Martin-Luther-Platz 5: Dienstag, 27. Oktober 1987, 18.30 Uhr.

Fränkische und süddeutsche Gemälde des 19. Jahrhunderts und zeitgenössisches Kunstschaffen in der Galerie in der Alten Reichsvogtei, Obere Straße 11: Dienstag, 3. November 1987, 18.30 Uhr. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Anmeldungen erbeten unter Tel. 51-476 oder im Sekretariat der Volkshochschule im Friedrich-Rückert-Bau, Martin-Luther-Platz. Eintritt frei!

Bad Mergentheim — Veranstaltungsvorschau (Auszug):

Sonntag, 20. Sept., Bad Mergentheim-Edelfingen: *Geinhartsfest*; Veranstalter: Kath. Kirchengemeinde;

Montag, 21. Sept., 14.30 Uhr, Springbrunnen Kurpark: *Kurgastwanderung*;

Dienstag, 22. Sept., 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal: *Man ist so jung, wie man sich fühlt*, mit Freddy Quinn;

Mittwoch, 23. Sept., 20.00 Uhr, Wandelhalle: *Zärtliche Musik bei Kerzenschein*;

Donnerstag, 24. Sept., 14.00 Uhr, Parkplatz Wolfgangskapelle, 14.10 Uhr Hans-Heinrich-Ehrler-Platz: *Bad Mergentheimer Wander-Service — hinaus fahren — zurück wandern*; 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal: *Gesundheitsforum*;

Freitag, 25. Sept., 15.00 Uhr, Rathaus: *Stadt-führung*; 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal: *Tanz ins Wochenende*; 21.00 Uhr, Deutschordenplatz: *Turmblasen*;

Samstag, 26. Sept., 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal: *Tanzparty*;

Sonntag, 27. Sept., 20.00 Uhr, Wandelhalle: *Alle singen mit*;

Montag, 28. Sept., 14.30 Uhr, Springbrunnen Kurpark: *Kurgastwanderung*;

Montag, 28. Sept., 19.30 Uhr, Kapitelsaal Deutschordensmuseum: *Abendführung durch die festlich beleuchteten Museumsräume*; 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal: *Frau Piper lebt gefährlich*, mit Heidi Kabel;

Mittwoch, 30. Sept., 20.00 Uhr, Wandelhalle: *Zärtliche Musik bei Kerzenschein*.

Donnerstag, 1. Okt., 15.30 Uhr, Kapitelsaal: *Zu Gast im Türmerstübli*;

Freitag, 2. Okt., 15.00 Uhr, Rathaus: *Stadt-führung*;

Sonntag, 4. Okt., 20.00 Uhr, Kapitelsaal: *Museumskonzert*; 20.00 Uhr, Wandelhalle: *Wunsch-konzert*; Bad Mergentheim-Edelfingen: *Erntedankfest*; Bad Mergentheim-Rot: *Erntedankfest*;

Bad Mergentheim-Wachbach: *Erntedankfest*; Dienstag, 6. Okt., 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal:

Eine Perle kommt selten allein;

Mittwoch, 7. Okt., 19.30 Uhr, Kurhaus-Kur-saal: *Begrüßungsabend für Kur- und Urlaubsgäste*;

Donnerstag, 8. Okt., 15.00 Uhr, Haus des Kur-gastes: *Sonnenuhren-Exkursion*;

Freitag, 9. Okt., 15.00 Uhr, Rathaus: *Stadt-führung*; 21.00 Uhr Deutschordenplatz: *Turmblasen*;

Sonntag, 11. Okt., 20.00 Uhr, Wandelhalle: *Musikalisches Rätselraten*;

Montag, 12. Okt., 19.30 Uhr, Kapitelsaal Deutschordensmuseum: *Abendführung durch die festlich beleuchteten Museumsräume*;

Dienstag, 13. Okt., 19.30 Uhr, Wandelhalle: *Herbstkonzert der Stadtkapelle Bad Mergentheim*;

Mittwoch, 14. Okt., 20.00 Uhr, Wandelhalle: *Zärtliche Musik bei Kerzenschein*;

Donnerstag, 15. Okt., 15.30 Uhr, Kapitelsaal: *Zu Gast im Türmerstübli*;

Freitag, 16. Okt., 15.00 Uhr, Rathaus: *Stadt-führung*;

Freitag, 16. Okt. bis Sonntag, 18. Okt.: *Herbst-weinfest*.

Rubens-Medaille für Prof. Manfred Beck-Arnstein:

Weitere Ehrungen für den Arnsteiner Maler Manfred Beck, der zu den bedeutenden Malern des phantastischen Realismus in Europa zählt. Für seine Verdienste um Kunst und Kultur wurde Beck kürzlich der Landauer "Don-Quichotte-Preis" verliehen. Träger dieses "Gegen-den-Strom-Schwimmen"-Preises ist auch der Würzburger Maler Wolfgang Lenz. Die Internationale Europäische Universität Turin, eine katholische Hochschule unter Vorsitz des Turiner Erzbischofs Cenaro, verlieh Manfred Beck jetzt den Professoren-Titel. Beck wird an der norditalienischen Universität auch lehren. Im Rahmen einer umfassenden Beck-Ausstellung in der Odenwälder Nibelungenhalle in Gras-Großellenbach nahe Mannheim erhielt der Arnsteiner Künstler am 11. Juli die diesjährige Pieter-Paul-Rubens-Medaille, mit der die Belgisch-Spanische Gesellschaft in Antwerpen alljährlich nach strenger Einsichtnahme seiner Werke einen europäischen Künstler auszeichnet. Inhaber der Medaille sind auch Salvadore Dali und der Kasseler Prof. Kausch. Die Medaille wurde im Zusammenwirken mit den Königshäusern Belgiens und Spaniens vor 25 Jahren zur Pflege und Förderung abendländischer Kultur gestiftet. Die Verleihung der Medaille steht unter der Schirmherrschaft des belgischen und des spanischen Königs.

Paul-Werner Kempa

Veranstaltungen der Evangelischen Akademie Tutzing in Franken: 25. bis 27. Sept., 1987: *Eltern-Wechsel* – Problemfeld Adoption, Tagungsort: Heilsbronn;
 2. bis 4. Okt. 1987: *Tausend Jahre Kirche in Rußland*, Tagung mit dem Studienzentrum Heilig Geist in Nürnberg;
 9. bis 10. Okt. 1987: *Der Mensch auf dem Prüfstand*, Symposium im Torturmtheater Sommerhausen;
 23. bis 25. Okt. 1987: *Gnade, Gnosis und Münchenhausen*, Selbstverwirklichung und Spiritualität. Tagung mit der Evang.-Luth. Volkshochschule in Bad Alexandersbad;
 6. bis 8. Nov. 1987: *Der letzte Weg*. Sterben und Tod zwischen Routine und Ritual. Tagungsort Schwanberg;
 6. bis 8. Nov. 1987: *Bayerntag des Freundeskreises in Mainfranken*.
 Evangelische Akademie Tutzing – Schloß – Postfach 227, 8132 Tutzing (Tel. 08 158/25 10).

Orgelkonzerte in der Schloßkirche zu Lahm/Itzgrund:

Sonntag, 27. September, 14.30 Uhr *Orgelmusik für vier Hände und vier Füße* (Ulrich Knörr, Kempten und Hans-Jürgen Richter, Nürnberg), Werke von Tomkins, Lachner, Merkel, Schubert u. a. Eintritt: DM 8,- (6,-).

Sonntag, 18. Oktober, 14.30 Uhr *Orgelkonzert* (Christoph Krummacher, Rostock), Werke von Buxtehude, Bach u. a. Eintritt: DM 7,- (5,-).

Sonntag, 22. November, 14.30 Uhr *Orgelkonzert* (Hans-Jürgen Richter, Nürnberg), Johann Sebastian Bach: Clavierübung III. Teil "Orgelmesse". Eintritt: DM 7,- (5,-).

Sonntag, 6. Dezember, 14.30 Uhr *Musik zur Adventszeit* (Musica Canterey, Bamberg, Leitung Gerh. Weinzierl und Hans-Jürgen Richter, Nürnberg – Orgel), Werke von Schütz, Orlando di Lasso u. a. Eintritt: DM 8,- (6,-).

Ausstellung "700 Jahre Kirche St. Johannis in Burgfarnbach": Aus Anlaß des 700jährigen Jubiläums der Johanniskirche in Fürth-Burgfarnbach zeigte das Stadtarchiv Fürth in den Ausstellungsräumen von Schloß Burgfarnbach eine Ausstellung, die Objekte und Archivalien zur Geschichte des Fürther Vorortes, der Kirche und der Kirchengemeinde enthielt. Anlaß für das Jubiläum war eine Ablaßkunde für die Kapelle St. Johannes des Täufers in Farnbach, Bamberger Diözese die in *Rom im Juni 1287* ausgestellt wurde und in der die heutige Kirche zum erstenmal erwähnt wird. Sie wird im Bayerischen

Hauptstaatsarchiv aufbewahrt; ihr Foto und die der sechs Siegel waren Kernpunkt der Ausstellung. Daneben waren liturgische Geräte, die in der Gemeinde nicht mehr Verwendung finden, alte Ausstattungsstücke der Kirche, Pläne über kirchlichen Besitz, Porträts früherer Pfarrer, die sonst in der Sakristei der Kirche hängen, zu sehen. Aus dem Archiv der Grafen von Pückler-Limpurg, das vom Stadtarchiv Fürth betreut wird, steuerte das Archiv Dokumente zum Verhältnis Ortsherrschaft und Kirchenherrschaft (die beim Landalmosamt Nürnberg lag) und zum Beerdigungsbrauchtum bei. Ziel der Ausstellung war es, den Gemeindemitgliedern, aber auch der interessierten Öffentlichkeit Gegenstände zu zeigen, die sonst nicht ohne weiteres zu sehen sind. Das Publikum honorierte die Absicht mit zahlreichem Besuch: in der Zeit zwischen 12. 7. 87 und 2. 8. 87 besuchten nahezu 600 Leute die Ausstellung.

Stadtgalerie Bamberg: Anläßlich der Jahrestagung des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie wird die *Stadtgalerie Bamberg* – *Villa Dessauer* mit der *ars viva*-Ausstellung eröffnet, die dort vom 25. September bis 1. November zu sehen ist. Damit erfüllt sich zugleich der Wunsch nach einer für die Gegenwartskunst reservierten und im Zentrum der Stadt gelegenen Ausstellungsstätte. Die "Stadtgalerie Bamberg" ist in einer gründerzeitlichen Villa untergebracht, die mittlerweile von Grund auf renoviert worden ist. Die Eröffnungsausstellung zeigt Arbeiten junger Fotografen aus der Bundesrepublik. fr 405

Fränkisches Freilandmuseum: Auf dem etwa 40 Hektar großen Gelände des Fränkischen Freilandmuseums am Südrand der historischen Altstadt von Bad Windsheim stehen inzwischen fast 30 Gebäude in drei für die Kulturgeschichte Frankens repräsentativen Baugruppen, insbesondere Bauernhäuser und Mühlen. Nach gründlicher Voruntersuchung wird jetzt auch die geschichtsträchtige Aumühle bei Ansbach (Bauzeitende 16. Jahrhundert) ins Museum versetzt. Das mächtige, seit Jahren dem Verfall preisgegebene zweigeschossige Gebäude ist nach dem Urteil der Experten von herausragender Qualität. Nach Abschluß seiner schwierigen Translozierung soll es die Verwaltung, die Museumsbibliothek und Vortragsräume aufnehmen. Die Grundsteinlegung des ersten Gebäudes erfolgte im Mai 1980. Heute zählt das Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken bereits zu den anerkannten Einrichtungen dieser Art in Europa. fr 405

Franz Erwein Graf von Schönborn und Wilhelm Josef Behr in der Ruhmeshalle München: Am 20. Mai 1987 hatten die langjährigen Bemühungen der Bayerischen Einigung zur Aufstellung der Büsten von Franz Erwein Graf von Schönborn und Wilhelm Josef Behr in der Ruhmeshalle zu München zum Erfolg geführt. Der bayerische Staatsminister der Finanzen, Dr. h.c. Max Streibl, enthüllte insgesamt sieben Büsten in der Ruhmeshalle. Dank der Initiative der Bayerischen Einigung wurden damit auch zwei herausragende Persönlichkeiten aus Franken geehrt.

Franz Erwein Graf von Schönborn hat die Errichtung der Konstitutionssäule zu Gaibach (1828 durch Leo von Klenze) und die Errichtung des Konstitutionssaales in seinem Schloß Gaibach zur Erinnerung an die bayerische Verfassung von 1818 veranlaßt. Damit hat er sich zu einer Zeit, zu der dies keineswegs selbstverständlich war, mit mutigen Zeichen zu den Grundsätzen von Freiheit, Recht und Mitbestimmung der Volksvertretung in Bayern bekannt.

Wilhelm Josef Behr, Staatsrechtslehrer zu Würzburg, geboren 1775, gestorben 1851 in Bamberg, setzte sich zeitlebens leidenschaftlich dafür ein, den Grundsatz der Souveränität des Volkes in der Verfassung zu verankern. Er hatte dabei, als Abgeordneter und als Bürgermeister von Würzburg, viele Konflikte durchzustehen, die ihm u. a. eine Anklage wegen Hochverrats und 16 Jahre Haft eintrugen. Erst unter König Maximilian II. wurde er völlig rehabilitiert.

Die Büste von Franz Erwein Graf von Schönborn wurde von dem Bildhauer **Helmut Weber** aus Würzburg, die von Wilhelm Josef Behr von **Ernst Singer**, ebenfalls Würzburg, geschaffen.

(Auszug aus BAYERNSPIEGEL, Monatsblatt der Bayerischen Einigung, München, Juli/August 1987/Nr. 4)

Kulturelle Veranstaltungen im Landkreis Roth:

Samstag, 26. September, 20.00 Uhr, Stadthalle Heideck: *Vier deftige Schwänke* (Hans-Sachs-Spielgruppe der Stadt Nürnberg; Schüler DM 5,-, Erwachsene DM 8,-);

Sonntag, 27. September, 19.00 Uhr, Alte Pfarrkirche "Allerheiligen" in Allersberg: *Orgel- und Kammermusik* (Konzert zum Erntedankfest; Leitung: Florian Kaplick; Eintritt frei);

Samstag, 3. Oktober, 20.00 Uhr, Aula der Volksschule Spalt: *Sänger- und Musikantentreffen* (Volksmusikkonzert des Landkreises Roth; Schüler DM 5,-, Erwachsene DM 7,-);

Samstag, 3. Oktober bis Sonntag, 11. Oktober, Roth, Seckendorff-Schlößchen: *Kunst im Land-*

kreis Roth (Kunstaussstellung mit Jonathan; Eintritt frei);

Sonntag, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Gemeindezentrum Rednitzhembach: *Chorkonzert* (Fränkisches Vokal-Ensemble; Schüler DM 5,-, Erwachsene DM 7,-);

Sonntag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Barthelmesaurach, Evang. Kirche St. Bartholomäus: *Junge Künstler musizieren* (Eintritt frei).

Nürnberg/München: Bayerischer Rundfunk UKW II – Welle Mainfranken – 20. September, 12.05 Uhr bis 13.00 Uhr: *Franz Daniel Pastorius* und am gleichen Tage über Welle Vom Main zur Donau: *Johann Georg Kalb* von unserem Mitarbeiter Erich Mende. Diese Sendungen sind Wiederholungen aus Anlaß eines Schwerpunktprogramms "Abenteuer Freiheit" des Bayerischen Rundfunks.

Meisterwerke der Buchgraphik: Den technischen und künstlerischen Entwicklungsgang des gedruckten illustrierten Buches veranschaulicht eine Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg vom 12. September bis 15. November anhand von herausragenden Beispielen aus der Sammlung des Schweinfurter Industriellen Dr. h.c. Otto Schäfer. Die Sammlung gilt als eine der bedeutendsten europäischen Privatbibliotheken. Ihre Bestände reichen von frühen Blockbüchern und Wiegendrucken bis zu den Werken der Buchkunst unseres Jahrhunderts. Die Ausstellung kann ihr Thema deshalb in einem zeitlichen Rahmen von 500 Jahren entfalten. Gezeigt werden rund 170 Exponate, vorwiegend religiöse, literarische und historische Bücher, aber auch Sachbücher medizinischer, naturwissenschaftlicher und technischer Art.

Frankenausstellungen: Die vom Haus der Bayerischen Geschichte bis zum 13. September in *Rothenburg o.T.* gezeigte Ausstellung *Reichsstädte in Franken* versteht sich als historische Ausstellung mit dem Anspruch einer Landesausstellung. Sie ist zugleich die dritte *Frankenausstellung*, von der anschließend Teile in *Schweinfurt* und in *Weißenburg* (Bayern) zu sehen sein werden. Nach Aussage von Professor Dr. Claus Grimm, dem Leiter des zur Bayerischen Staatskanzlei gehörenden Münchner Hauses, ist die Idee solcher "Frankenausstellungen" ursprünglich im Gegenzug zu den südbayerischen Wittelsbacher-Ausstellungen entstanden. Historische Einsicht und pädagogische Vernunft hätten jedoch die Begrenzung auf ein überschaubar und erfassbares Maß angezeigt erscheinen lassen. Deshalb habe man gegenüber früheren Großaus-

stellungen mit Tausenden von Objekten Teilungspläne vorgeschlagen, um Schritt für Schritt den einzelnen Erscheinungsformen der fränkischen Geschichte, den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Strukturen nachzugehen. Auf dieser Linie liegt bereits die mit interessantem Begleitmaterial ausgestattete Präsentation der Geschichte der fünf Reichsstädte *Rothenburg, Dinkelsbühl, Weißenburg, Bad Windsheim und Schweinfurt*. Indem die Ausstellung die besondere Verbindung der historischen Städte zu Kaiser und Reich und zur Reichsgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit verdeutlicht, kann sie landesweites Interesse beanspruchen. Gleiches gilt auch für die beiden bereits fest terminierten Folgeprojekte, die ebenfalls zur vertieften Beschäftigung mit Geschichte anregen wollen: die *Kiliansausstellung*, mit der 1989 in Würzburg an den Beginn der irländischen Mission vor 1300 Jahren erinnert werden soll, und die *Ausstellung über die Industrialisierung von Schweinfurt* im Jahr darauf.

Wandern in Bayerns Weinwinkel: Mit der neuen Wanderkarte "Landkreis Würzburg, Bayerns Weinwinkel in fränkischer Kulturlandschaft" (Nr. 83) hat der Fritsch Landkartenverlag sein Wanderkartenangebot erweitert. Das dargestellte Gebiet entspricht fast vollständig dem Fränkischen Weinland, es reicht von Karlstadt im Norden, Volkach-Iphofen im Osten, Röttingen-Weikersheim im Süden bis Wertheim-Rothenfels im Westen. Die Karte im Maßstab 1:50.000 enthält sämtliche beschilderten Wander- und Radwanderwege, die Radtouren in Stadt und Landkreis und sämtliche touristischen Einrichtungen. Die Kartenrückseite gibt ausführliche Erläuterungen zum Thema Frankenwein, zum Urlaubsgebiet mit Ortsbeschreibungen, zu den Ferienstraßen und den Fahrten mit der Gaubahn sowie zu Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann. Die Wanderkarte ist im Buchhandel für DM 8,80 erhältlich. US.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Eberhard Wagner: **Das fränkische Dialektbuch** mit einem Beitrag von Reinhard Rascher. 264 Seiten, 5 Karten, 6 S/W-Abb., München C. H. Beck-Verlag 1987, 36,- DM.

Eberhard Wagner, der Redakteur des ostfränkischen Wörterbuchs, hat mit vorliegender Publikation den ersten Versuch unternommen, einer breiten Leserschicht ein Kompendium zum fränkischen Dialekt an die Hand zu geben. Versucht wird eine Darstellung der gesamtfränkischen Mundartlandschaft und diese schließt nun einmal Hohenlohe-Franken mit ein. Nicht die Darstellung differenzierter Einzelprobleme ist Absicht dieses Dialektbuchs, sondern der immer größer werdenden Zahl der Mundartliebhaber sollte ein *handliches Orientierungsmittel bei der Beschäftigung mit dem Dialekt* angeboten werden. Wagner beschäftigt sich eingehend mit den Themenbereichen *Geschichte, Geographie und Grammatik* des Fränkischen und rundet sein Werk mit einem Kapitel über die fränkische Dialektliteratur in Vergangenheit und Gegenwart ab. Mit dem *Problembereich der Mundart in Schule, Medien und Alltag* beschäftigt sich Reinhard Rascher. Jeder, der sich für Mundart interessiert, sei dies in Universität, Schule oder Freizeit, wird wohl erste Hinweise zu dem weiten Forschungsgebiet Dialekt finden. Ein umfangreicher bibliographischer Anhang erleichtert einen tiefergehenden Einstieg in die Materie.

Es hat lange gedauert, bis aus dem Hause des Ostfränkischen Wörterbuchs, einer Abteilung der Bayerischen Akademie der Wissenschaft, eine erste umfassende Darstellung des fränkischen Dialekts erschienen ist. Bis ins Jahr 1911 lassen sich die Anfänge dieser Unternehmung zurückverfolgen. Nach Beseitigung organisatorischer Mängel bei der Fragebogengestaltung und ihrer Versendung ist man jetzt inzwischen so weit, daß die Herausgabe eines *Fränkischen Wörterbuches* bereits angekündigt ist. Es ist schade, daß die von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern gesammelten Ergebnisse schon so lange in den Zettelkästen der Wörterbuchredaktion schlummern und so für eine sinnvolle Benutzung kaum zur Verfügung stehen. Damit dies nicht so bleiben muß, sollte man die Mitarbeiter am Wörterbuch bestärken, doch endlich benutzbare Ergebnisse der Wissenschaft und der großen Zahl der Mundartliebhaber zur Verfügung zu stellen. Der Erfolg des fränkischen Dialektbuchs sollte Mut zu einem solchen Schritt geben. Die an fränkischer Mundart Interessierten würden es der Redaktion des Ostfränkischen Wörterbuchs sicherlich danken.

Neue freiwillige Mitarbeiter, die beim Ausfüllen der Fragebogen behilflich sind, sieht man bei der Redaktion des Ostfränkischen Wörterbuchs in der Henkestraße 8, 8520 Erlangen, natürlich besonders gerne und auch zu Auskünften in Fra-